



Mein kleines Kind
My Little One

*„Sie müssen entscheiden!“,
sagt der Facharzt für Pränataldiagnostik zu mir.*

*„You must decide!“
the specialist in prenatal diagnostics tells me.*

Ein Dokumentarfilm von Katja Baumgarten
Kamera: Gisela Tuchtenhagen

www.MeinkleinesKind.de

Mein kleines Kind

Ultraschalluntersuchung in der Mitte der Schwangerschaft.

Diagnose: „Komplexes Fehlbildungssyndrom in der 21. Schwangerschaftswoche, Verdacht auf Chromosomenanomalie. Die Prognose muss als deutlich schlecht bezeichnet werden.“ „Sie müssen entscheiden!“, sagt der Facharzt für Pränataldiagnostik zu mir. „Die sofortige Beendigung der Schwangerschaft ist in einer solchen Situation der übliche Weg.“

Der autobiographische Dokumentarfilm handelt vom Dasein, von Geburt und Abschied meines kleinen Sohnes Martin Tim, von persönlichen Fragen und Entwicklungen nach der Konfrontation mit der bestürzenden Diagnose - vor allem von der plötzlichen Forderung an mich, über die Dauer des Lebens und die Bedingungen des Todes eines meiner vier Kinder entscheiden zu müssen.

Hintergrund zum Film:

Noch als ich dem Facharzt gegenüber sitze, taucht reflexartig die Idee zu diesem Film auf. Eine Art Notwehr: Das, was jetzt passieren wird, ist in jedem Fall zu groß für mich. Dokumentation als Zeugnis, wo ich fürchte, die Orientierung im inneren Chaos zu verlieren. Ein Bedürfnis, die Not dieser Entscheidung nicht für immer für mich zu behalten, sondern irgendwann ins Öffentliche zurückzugeben, was gewöhnlich schweigsam im Privaten vollzogen wird.

Als Hebamme weiß ich, dass die Entscheidung gegen das eigene Kind eine Mutter ihr Leben lang als düsterer Schatten begleiten kann. Zum Schutz ihrer Gesundheit gesetzlich vorgesehen, scheint oft auch die unausgesprochene Botschaft bei dieser „Wahlmöglichkeit“ über Leben und Tod hindurch: „Wenn Du an den unberechenbaren Aufgaben zerbrichst, die Dein ungeborenes krankes Kind Dir stellen könnte - hast Du selbst Schuld“.

Gisela Tuchenhagen reagiert sofort auf meine Bitte zu kommen: vier Tage später die ersten Dreharbeiten. Ich erzähle meiner vertrauten Freundin was mich bewegt - so wie ich es ihr auch ohne Kamera erzählt hätte. Giselas liebevoller Blick durch die Kamera lässt für mich niemals Schutzlosigkeit und Preisgabe aufkommen.

Ob ich das persönliche Videomaterial im Film verwenden würde, wusste ich damals noch nicht. Vielleicht könnte es mir einmal helfen, meine Geschichte später mit neuen Bildern zu erzählen. Gleichzeitig entstehen eigene Aufnahmen mit der Videokamera, Bilder die ich während dieser Lebenskrise und nach der Zeit mit Martin in meinem Alltag finde - die ersten am Tag der Diagnose.

Erst ein Jahr später betrachte ich alle Videobänder. Es ist eine Herausforderung, die angemessene Form für diesen Film zu finden - vier Jahre lang hat mich die Arbeit daran begleitet.

Katja Baumgarten (Hebamme und Filmemacherin)

Mein kleines Kind

My little one

*Ein Dokumentarfilm von Katja Baumgarten in Zusammenarbeit mit Gisela Tuchenhagen (Kamera)
35mm, 88 Minuten, Deutschland 2001 | VHS-Video ISBN 3-00-007961-0 | dt. OF und OF m. engl. Untertitel*

Das ist einer dieser Filme, die man nie vergisst. Ein Dokumentarfilm, der bewegt, aufwühlt und viele Fragen aufwirft. Zum Beispiel die nach den Grenzen des Autobiographischen, der Intimität und vor allem der Existenz. *BAYERN 3 - Kinokritik / Bayerischer Rundfunk*

Pränataldiagnostik, ein heikles Thema. Katja Baumgarten hat viel gewagt mit ihrem sehr persönlichen Film - und gewinnt. „Mein kleines Kind“ ist ein Film geworden, der Überzeugungen erschüttern kann. *SÜDDEUTSCHE ZEITUNG*

Wer „Mein kleines Kind“ gesehen hat, wird den medizinischen Fortschritt, sei es in der Pränataldiagnostik oder Gentechnik, in einem anderen Licht sehen. Am Ende schenkt der Film jedoch Ermutigung: Hier hat jemand seine Überzeugungen nicht nur vermitteln, sondern auch gegen ambivalente Weisungen verteidigen können. Hier wurde die Diskussion um Lebenswerte nicht von Experten in Anzügen, sondern von der Erfahrung einer Frau geleitet. *BERLINER ZEITUNG*



52. Berlinale
Perspektive deutsches Kino

Ein Projekt im Rahmen der Förderung
durch das Dorothea-Erxleben-Programm;
gefördert mit Mitteln der kulturellen Film-
förderung des Landes Niedersachsen, des
Kulturamts der Stadt Hannover und nordmedia

